

Zitattafeln

Leo Brunschwiler, <Ich ging im Walde so für mich hin ...>

Klimawandel



Gewaltige Waldbrände in Kalifornien, Australien, Portugal, Süditalien und Griechenland haben uns in den letzten Jahren aufgeschreckt. Der Klimawandel bewirkt, dass es stetig wärmer wird und dadurch auch bei uns extreme Trockenheitsperioden häufiger werden. Vertrocknete Bäume wie Buchen sind hierzulande leider schon normal. Das Waldbrandrisiko steigt. Bis auch in unseren Breitengraden Wälder brennen, scheint eine Frage der Zeit, wenn wir dem Klimawandel und damit der Erderwärmung nicht massiv entgegenwirken.

Bedeutung des Waldes

Wir werden viel verlieren, wenn unsere Wälder niederbrennen: Lebens- und Erholungsraum, eine Projektionsfläche unserer Gefühle, die Lungen unserer dicht besiedelten Städte, aber auch die Bedeutung des Waldes als Wirtschaftsfaktor. Deshalb: Klimaschutz ist Waldschutz.

Werkbeschreibung



Entlang des Waldweges werden an markanten Bäumen auf ca. 2 Meter Höhe 16 Holztafeln mit kurzen Zitaten und eine Tafel mit einer Zeichnung von Hieronymus Bosch aufgehängt. Die Texte stammen von Schriftsteller:innen, Philosoph:innen und Künstler:innen aus verschiedenen Kulturen und Epochen. Durch den Wald wandernd können die Zitate entdeckt und es darf darüber sinniert werden. *(Zitate Seiten 2 und 3)*

Inhaltliche Aussage

Das Werk soll ein Denkanstoss über die Deutung und Bedeutung des Waldes für uns Menschen sein. Der Titel des Werks entspricht den ersten zwei Zeilen* des berühmten Gedichts <Gefunden> von Johann Wolfgang von Goethe und nimmt direkt Kontakt auf mit dem Waldbesucher.

Beispiel



technische Angaben:

17 Lindenholzbretter mit Baumkante und Lasergravur, diverse Formate (Bild: épreuve d'artiste, <Kunst im Wald> 09.02.2022)

Autor:in

Zitat

Der Wald, ...

<i>tibetische Weisheit</i>	Ein fallender Baum macht mehr Lärm als ein wachsender Wald.	<i>Ort der Erkenntnis</i>
----------------------------	---	---------------------------

<i>Rainer Maria Rilke</i> (1875 - 1926)	Denn das Schöne ist nichts als des Schrecklichen Anfang.	<i>Ort der Ambivalenz</i>
--	--	---------------------------

<i>Meret Oppenheim</i> (1913 - 1985)	Drei Mörder im Wald	<i>Ort des Verbrechens</i>
---	---------------------	----------------------------

<i>Johann Wolfgang von Goethe</i> (1749 - 1832)	* <i>Ich ging im Walde so für mich hin,</i> und nichts zu suchen das war mein Sinn.	<i>Titelgeber des Werks</i>	<i>Ort der Gegenwärtigkeit</i>
--	--	-----------------------------	--------------------------------

<i>Friedrich Dürrenmatt</i> (1921 - 1990)	In der Wirtschaft geht es nicht gnädiger zu als in der Schlacht im Teutoburger Wald. <i>(Im Guggenbühlwald steht ein Bunker aus dem 2. Weltkrieg. Er war Teil der Festung Dietikon. Dieses Zitat ist hier platziert.)</i>	<i>Ort des Krieges</i>
--	--	------------------------



<i>Louise Bourgeois</i> (1911 - 2010)	Je rentre dans la forêt. <i>(Ich gehe in den Wald zurück.)</i>	<i>Ort des Zuhause-Seins</i>
--	---	------------------------------

<i>Charles Baudelaire</i> (1821 - 1867)	L'homme (y) passe à travers des forêts de symboles, qui l'observent avec des regards familiers. <i>(Der Mensch durchschreitet Wälder von Symbolen, die ihn mit vertrauten Blicken beobachten.)</i>	<i>Ort der Innerlichkeit</i>
--	---	------------------------------

<i>Dante Alighieri</i> (1265 - 1321)	Nel mezzo del cammin di nostra vita mi ritrovai per una selva oscura ché la diritta via era smarrita. <i>(Es war in unseres Lebensweges Mitte, als ich mich fand in einem dunklen Walde, denn abgeirrt war ich vom rechten Wege.)</i>	<i>Ort des Verirrens</i>
---	--	--------------------------

<i>Oshima Ryota</i> (1718 - 1787)	Oh dieser Vollmond Wenn ich einst wieder komme als Kiefer bitte.	<i>Ort des Wünschens</i>
--------------------------------------	--	--------------------------

Kuan Chung
(† 645 v. Chr.)

Planst du für ein Jahr,
so sähe Korn.
Planst du für ein Jahrtausend,
so pflanze Bäume.

Ort des langfristigen Denkens

Corinna S. Bille
(1912 - 1979)

Si j'étais un arbre
et toi un arbre dans la même forêt.
(Wenn ich ein Baum wäre
und du wärst ein Baum im selben Wald.)

Ort der Liebe

Iwan S. Turgenev
(1818 - 1883)

So gut man einen Wolf auch füttert,
er wird immer nach dem Wald schielen.

Ort der Freiheit

Corinna S. Bille
(1912 - 1979)

Wenn ich der Wald wäre ...

Ort des Phantasierens

Gabrielle S. Rüetschi
(* 1958)

WunderWald
wächst
in stiller Bewegung

Ort des Staunens

Arndís Þórarinsdóttir
(* 1982)

In meinem Nacken
lodert ein Waldbrand
der nichts verschont

Ort der Angst

Hieronymus Bosch
(um 1450 - 1516)

Das Feld hat Augen, der Wald hat Ohren.

Ort der Wahrnehmung

